

Unser Vater

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. [EKD-Grundform]

Im Januar hatte ich über die „erste Bitte“ gesprochen, die erste Bitte, wo wir etwas für uns erbitten: „**Dein Reich komme!**“

Es ist unsere Antwort auf das Evangelium, die Gute Nachricht, dass sein Reich kommen soll.

Es ist der Wunsch, dass Gott mit seiner Herrschaft sich zeigen möge. Das griechische Wort für „Reich“ ist „Basilea“, was so viel bedeutet wie Herrschaft, Machtbereich, Einflussbereich, Königreich.

Sonst finden wir „Basilea“ in dem Ausdruck „Reich Gottes“, „Reich der Himmel“. Βασιλεία τοῦ Θεοῦ basileia tou theou. Manchmal finden wir auch „Himmelreich“, basilea ouranos – die Herrschaft des Himmels.

Nein, es geht nicht um „Gottes neue Welt“. Basilea ist nicht eine esoterische Zukunft in pink, grün und orange, die ich mit meinem Hippie-VW-Bus erreichen kann.

Basilea, das ist der Ruf „Vater komm und zeige deine Macht!“

Das Ende

Jetzt rollen wir das Gebet von hinten auf und finden als letzten Satz ein mächtiges Statement:

Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Basilea, Dynamis¹, Doxa²! Gut, dass ich kein Griechisch kann.

Das ist ein umfassendes Statement, eine Umschreibung von Gottes Welt, seinem Universum.

Gott ist umgeben von seiner herrschenden Autorität (basilea). Er ist König aller Könige. Erhaben über alle anderen Mächte und möchtegern Großmäulern und Gernegroßen. Unter allen natürlich auch Satan. Gott ist oben, einfach „top“.

Und ihm steht alle Kraft zur Verfügung – wir sehen es in der Größe der Schöpfung und in der Kleinheit Jesu in der Krippe. Es gibt keine Grenzen für seine Macht. Und darum kann er nicht nur die Sonne anfeuern sondern auch sich um dein kleines Versagen kümmern und erst Recht um deine Not.

Seine Herrlichkeit, sein Licht, dass die Hirten im Felde bei Jesu Geburt erreicht – er ist das Licht der Welt. Und Jesus hat uns den Ball zugeworfen:

Mt 5, 14 Ihr seid das Licht der Welt!

Wenn wir ebenso das Licht der Welt sind wie Jesus, dann ist es auch unsere Aufgabe, die Herrlichkeit Gottes in die Welt zu bringen.

Übergang

Es ist euch vielleicht aufgefallen, dass ich ziemlich nahtlos von Gottes Universum in unser Universum übergegangen bin.

¹ Wir finden Dynamis in „Dynamit“.

² Doxa in Doxologie, wie dieser Gebetssatz in der Liturgie benannt wird: Anrufung der Herrlichkeit Gottes“. Oder in „Orthodoxie“ – die rechte Lehre.

Jesus spricht im Neuen Testament immer wieder davon, dass sein Reich kommen wird, dass es da ist, die Jünger verkündigen, dass das Reich Gottes nahe ist. Und wir sollen beten „Dein Reich komme“. Basilea komme!

Es ist Übergangszeit, „Zwischenzeit“ nennt das Albert Frey.

Du bist mittendrin in dieser Übergangszone der Weltgeschichte. Und die ist in Bewegung.

Hilft das Bild vom Snowboard³ auf dem Abhang?

Aber du kannst dir das vielleicht vorstellen. Manchmal geht das einfach geradeaus, ist nicht zu steil. Dann gibt es Zeiten, die sind ein bisschen unruhiger und du möchtest viel lieber auf einem Schlitten sitzen. Ist aber nicht da.

Meistens ist es zu unruhig, es geht nicht so glatt; zu steil, du bräuchtest halt, oder zu flach – irgendwie tut sich gar nichts.

Warum können Snowboarder so elegant den Berg hinab sausen, ohne sich die Nase abzuknicken?⁴

Richtig! Weil sie geübt haben. Idealerweise natürlich vorher geübt. Fähigkeiten, Fertigkeiten, Möglichkeiten (Grenzen).

Spät dran

Und dann zischen wir auf dem Reich-Gottes-Surfbrett den Berg unseres runter und stellen fest, wir haben vorher nicht geübt. Weil uns keiner gewarnt hat oder weil wir nicht auf die Warnungen, Tipps und Ratschläge geachtet haben⁵.

Dann reißen wir die Nottleine und beten 10x das Vaterunser aber irgendwie lässt die Geschwindigkeit der Dinge, die auf uns einstürmen, nicht nach.

Dabei stehen da ein paar „Warnungen, Tipps und Ratschläge“:

³ Ich weiß, wir haben kaum genug Schnee dafür...

⁴ Idealvorstellung

⁵ Wie war das noch mit dem „Lies mehr in der Bibel“...

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Hier geht es um „Fähigkeiten“ – mein Fit-sein. Da ist natürlich Essen und Trinken gemeint. Mit der Betonung auf gesundheitsbewussten Essen. Die Menge wird deklariert auf „Tägliches Brot“ also nur so viel am Tag essen wie du am Tag verbrauchst. Dann wirst du nicht zunehmen. Simple Mathematik.

Es ist hier sicher auch das „geistliche Brot“ gemeint: „Ich bin das Brot des Lebens“, sagt Jesus. Wir brauchen unser tägliches Quantum vom „Wort des Lebens“, der Bibel und der Gemeinschaft mit Jesus im Gebet.

Vielleicht steckt in dem Satz auch eine Forderung nach Genügsamkeit.

Habt ihr noch das Snowboard vor Augen? Noch sind wir nicht gefahren, das sind alles nur Fitnessübungen, die uns grundsätzlich befähigen.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Gnade ist das Stichwort. Das ist die Kunst, den Lebenslauf zu vollenden. Jetzt geht's los. Ohne Gnade geht gar nichts. Ohne Gnade fahren heißt Selbstrechtfertigung, Schuldige suchen, Schuldzuweisung, Anklage, Beschimpfung, Verfluchung.

Und das ist eine permanente Übung, manchmal schon Slalom fahren um die eigenen Un-Werte und das Unrecht in dieser Welt. Aber wenn wir das bitten, dann kommt der Trainer, der Heilige Geist und weist uns den Weg. Hilft uns die Tücken des Lebens zu erkennen. Und wie immer gilt diese Fertigkeiten: Übung macht den Meister. Deswegen fahren die bei der Olympiade so irre schnell. Deswegen haben manche Menschen so etwas wie einen Heiligenschein.

Letztens:

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Welcher Begriff fehlt noch? Möglichkeiten respektive Grenzen. Nach Ratschlägen und Tipps die Warnungen.

So eine Abfahrt mit unserem Lebens-Board hat zwei Risikobereiche.

Bereich A: Selbstüberschätzung. Berühmte letzte Worte: „Hier kam noch nie ein Zug.“ „Diese Kurve schaffe ich locker mit 180.“ Oder auch scheinbar harmloser: „Das merkt doch keiner.“ „Das muss man nicht so eng sehen.“ „Yes, I can“.

Versuchung ist eben nicht nur das Werbeplakat mit der Damenunterwäsche von A&C. Das kann viel subtiler sein. Sei gewarnt. Nummer zwei (wie gerade gesagt) hilft die Grenzen zu erkennen.

Bereich B: Es gibt einen Bösen, der uns Steine und andere böse Dinge in den Weg schmeißt oder vor uns aufbaut. Dinge, mit denen wir nicht unmittelbar rechnen und die uns aus dem Nichts heraus treffen. Böses. Zerstörerisches. Krankheit. Tod.

Ich meine nicht den Anteil von Bedrohung, den wir selbst zu verantworten haben (s.o. Ernährung, Ungnade)^{6,7}. Das Gebet spricht hier „den Bösen“ an, von dem wir so gerne erlöst sein möchten, aber der uns dennoch irgendwie ständig bedroht. Wir dürfen uns dieser Bedrohung nicht hingeben sondern müssen sie aushalten und im Gebet zu Gott bringen. Sonst bleiben wir auf dem Idiotenhügel stehen.

Denn

Der „Idiotenhügel“ ist der Anfang. Die Bibel spricht von Milchbubis (Hebr. 5,13⁸). Wir haben einen Auftrag. Wir sollen das Licht von der Kraft Gottes und die Herrlichkeit seiner Herrschaft durchs Leben tragen.

Diese drei Bitten, die uns in unserem Christsein befähigen, und die Doxologie von Gottes Reich, Kraft und Herrlichkeit sind miteinander verknüpft durch die Konjunktion „denn“:

Schließlich hat ER Reich, Kraft und Herrlichkeit, überhaupt ist ER der Herrscher, der Mächtige, der Erhabene.

2. Kor. 3, 12 Weil wir eine solche Hoffnung haben, treten wir mit großem Freimut auf, 13 nicht wie Mose, der über sein Gesicht

⁶ Das Einhalten von Gesetzen wie z.B. Geschwindigkeitsbegrenzungen ist empfehlenswert.

⁷ Da gibt es auch noch geerbte Konstitutionen (Krankheiten) – dieser ganze Bereich ist sehr komplex.

⁸ Denn wem man noch Milch geben muss, der ist unerfahren in dem Wort der Gerechtigkeit, denn er ist ein kleines Kind.

eine Hülle legte, damit die Israeliten das Verblassen des Glanzes nicht sahen.

Sei unser Versorger.

Sei unsere Gnade.

Sei unser Erlöser.